

Er setzte mir hart zu. Ich musste im Sprechen sehr bestimmt und klar seyn, sonst benützte er es und führte mich in Labyrinth. Überhaupt musste man seiner Sache gewiss seyn, und zwar so, als wenn man sie vor Gott vertrethen müsste. Ich liess mich nicht verführen, und sprach, wie ich musste. Auch auf das Politische sind wir gekommen. Er hat schwarze Grundsätze.^{68a)} Dann musste ich ihm auch eine Biographie liefern, wobei er mich immer betrachtete, und meinen Bildungsgang erzählen . . .».

Kaiser wirkte in Hofwyl besonders als Lehrer für Deutsch und Geschichte und alte Sprachen von 1819 bis 1822.⁶⁹⁾ Eine anschauliche Beschreibung seines Geschichtsunterrichts findet sich in der von R. Rauchenstein und J. Sgier verfassten Erinnerungsschrift.⁷⁰⁾ Im Fellenberg-Archiv der Bürgerbibliothek Bern finden sich zahlreiche Schulberichte etc., woraus sich wertvolle Hinweise für Kaisers Erziehungs- und Unterrichtsgrundsätze entnehmen liessen. Einige wenige Ausschnitte aus Schulberichten sollen hier aufgeführt werden. In einem Bericht über den deutschen Unterricht in der 3. Klasse vom 10. April bis zum 1. August 1820 heisst es u. a.: «Weiter las ich das Schauspiel von Goethe: Iphigenie auf Tauris. Bei dieser Gelegenheit habe ich alles aufgebothen, was nur irgend in meiner Kraft stand, dieses Meisterstück in ihre Seelen zu verpflanzen, und ihrem Geschmack die wahre Richtung zu geben. Was Sprache, Zusammenhang der Szenen, Motivierung, die Charaktere anbelangt, ward so viel möglich klar und genau auseinander gesetzt. Ich liess die Zöglinge von Scene zu Scene, von Aufzug zu Aufzug eine Art Tabelle machen über den Inhalt der

^{68a)} Der bayrische Gesandte Olry berichtet an den Grafen Montgelas, Kaiser habe in Hofwyl die wahre deutsche Burschenschaft gründen wollen; Guggisberg II, S. 404. Vgl. Fussnote 62.

⁶⁹⁾ Guggisberg II, S. 538.

⁷⁰⁾ «Zur Erinnerung an Hrn. Prof. Peter Kaiser, Vicerektor der Kantonschule». Beilage zum Programm der Bündnerischen Kantonsschule 1863/64. Chur, 1864. Rudolf Rauchenstein, der nachmalige bekannte Gräzist, Schulmann und Politiker in Aarau, hatte im Jahre 1821 bei Fellenberg als Lehrer gewirkt. Die erwähnte Schilderung des Geschichtsunterrichtes Kaisers wird von Kind im Jahrbuch 5 wieder zitiert.